

Eugen IV. an Kaiser Johannes Paläologus und Patriarch Joseph von Konstantinopel. Er empfiehlt ihnen die Gesandten des Basler Konzils, darunter NvK.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 366 f. 239^v–240^r; (Mitte 15. Jh.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 4128 f. 62^v (zur Hs. s.o. Nr. 310).

Druck: CF I, I 81f. Nr. 82 (mit Angabe der älteren Drucke).

Erw.: Vansteenberghe 61.

Die Basler Synode habe unlängst für das künftige Unionskonzil einen Ort in Italien bestimmt und die apostolischen Legaten und Präsidenten, die Kardinäle Johannes von St. Petrus ad Vincula und Julianus von St. Sabina sowie Eb. Johannes von Tarent, beauftragt, Gesandte zu erwählen, die mit Galeeren zu den Adressaten fahren und dort mit aller Vollmacht, dem Dekret entsprechend, das Notwendige veranlassen sollen. Die genannten Legaten haben in Ausführung dessen erwählt: Petrum Dignensem et Antonium Portugalensem episcopos, carissimorum in Christo filiorum Francie et Portugalie regum illustrium in dicta sinodo oratores, ac dilectum filium Nicolaum de Cusa, prepositum Monasterii, decretorum doctorem, ex parte dicte sinodi ad devotiones vestras transmittendos. Ferner haben sie diesen den schon in Konstantinopel weilenden Orator Johannes von Ragusa, Dominikaner und Professor der Theologie, zugesellt und ihnen Vollmacht gegeben, ut in litteris et instructionibus super hoc eis traditis seriose continetur. Auf Bitte der Legaten billigt er ihren Auftrag und ermuntert die Adressaten, die genannten Oratoren, Überbringer dieses Schreibens, wohlwollend aufzunehmen und ihnen zusammen mit den besonderen päpstlichen Oratoren, Eb. Marcus von Tarentaise und B. Christoforus von Koroni, bei ihren Verhandlungen über das geplante Konzil vollen Glauben zu schenken.

<zu 1437 Juli 15.>

Nr. 314

Bericht im Dialogus de primatu des Andrea da Santacroce.¹⁾ NvK als Gesandter nach Griechenland.

Druck: CF VI 22 (Hss.: a.a.O. S. VI–X).

Namens der Basler und mit päpstlicher Billigung seien nach Griechenland geschickt worden, ut Grecos conducerent: Anthonius Portugalensis, I. (!) Dinensis episcopi et venerabilis Nicolaus de Cusa prepositus . . .

¹⁾ Entstanden kurz nach 1439 XI 22; s. CF VI S. V.

1437 Juli 17, Bologna.

Nr. 315

Iohannes Bissipatus, Orator des Kaisers und des Patriarchen von Konstantinopel, bekundet, daß sich diese allein nach den Gesandten, darunter NvK, der päpstlichen Konzilspräsidenten in Basel richten werden und nicht nach den anderen Konzilsvätern, die Avignon gewählt haben.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 366 f. 245^v–246^v; (Mitte 15. Jh.): ROM, Bibl. Vat., Vat. lat. 4128 (s.o. Nr. 310) f. 62^v–64^r; (nach Reg. Vat. um 1630): ROM, Bibl. Vat., Barb. lat. 878 f. 204^r–205^r (s.o. Nr. 299). Alle Kopien jeweils innerhalb Nr. 316.

Druck: CF I, I 85f. in Nr. 85 (mit Angabe der älteren Drucke).

Erw.: Vansteenberghe 61.

Er erklärt, daß er die päpstlichen Konzilspräsidenten in Basel und die ihnen Anhängenden, die das jüngste Dekret¹⁾ herausgegeben haben, als Basler Konzil anerkenne. Sie haben als Oratoren nach Konstantinopel geschickt: reverendum p. d. Petrum Dignensem, d. A. Portugalensem episcopos et d. Nicolaum Decussa, decretorum doctorem. Auch wenn sich herausstellen sollte, daß die Konzilsväter, die Avignon als Ort für das Unionskonzil gewählt haben, ein Teil des Basler Konzils sind, imperator et patriarcha ad requisitionem ambassiatorum domini nostri et concilii Basiliensis prenominatorum . . . omnino venient (zum Unionskonzil Eugens IV.). Et in casu, quo prefati